

PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

MO.01.11.
LAKECIA
BENJAMIN

DI.02.11.
BILLY COBHAM BAND

MI.03.11.
& **DO.04.11.**
JOHN SCOFIELD
& DAVE HOLLAND DUO

FR.05.11.
GHOST-NOTE

SA.06.11.
SIGI FEIGL
& JAZZORCHESTER
STEIERMARK

SO.07.11.
JEAN PIERRE
MAGNET QUARTET

MO.08.11.
BEN L'ONCLE SOUL

DI.09.11.
IN DER STRENGEN
KAMMER
NIGUN

DI.09.11.
GARY WINTERS
& DANNY GRISSETT

MI.10.11.
PETER BERNSTEIN
QUARTET

DO.11.11.
EMMANUEL
HOYHANNISYAN
& ENSEMBLE DUDUK

FR.12.11.
THE P&B STAGEBAND
LITTLE ROSIES
KINDERGARTEN

SA.13.11.
STEVE GANDER
& FRIENDS
FEAT. SISTAS CHOR

SO.14.11.
CHARLES LLOYD
QUARTET
FEAT.
GERALD CLAYTON,
REUBEN ROGERS
& KENDRICK SCOTT

MO.15.11.
MONDAUTOS TRIO
& SPRING STRING
QUARTET

DI.16.11.
OMER KLEIN
TRIO

MI.17.11.
PHILIP
CATHERINE/
PAULO MORELLO/
SVEN FALLER

DO.18.11.
JAKE
SHERMAN
SOLO

FR.19.11.
& **SA.20.11.**
WALDECK
W/ SAINT PRIVAT
& GRAND
CASINO HOTEL

SO.21.11.
MIHO HAZAMA
& MUK JAZZ
ORCHESTRA

MO.22.11.
OHAD
TALMOR'S
NEWSREEL
SEXTET

DI.23.11.
MORITZ WEISS
KLEZMER TRIO
& IVAN TRENEY

MI.24.11.
MATTHIAS
SCHUBERT
& SIMON
NABATOV DUO

DO.25.11.
BIS SA.27.11.
BLUE BIRD
2021

SO.28.11.
IN DER STRENGEN
KAMMER
MARTA
SANCHEZ
SOLO

SO.28.11.
STILLER HAS /
ALEX MIKSCH
TRIO

MO.29.11.
ENSEMBLE
KUHLE WAMPE
DI.30.11.
NUBYA GARCIA

Boil. Journal

Nachdem immer wieder ähnliche Fragen gestellt werden, an dieser Stelle der Versuch einer Klärung: Das P&B versteht sich nicht als Club im Sinne der Nachtclubszene, weil spezifische diesbezügliche Kriterien wie Publikumstanz etc. nicht auf uns zutreffen. Das heißt, im Wesentlichen gelten im P&B die Bestimmungen der Gastronomie (ähnlich wie in Restaurants), was bedeutet, dass nach der Eingangskontrolle keine Maskenpflicht herrscht. Es gilt die 2,5-G-Regelung, also geimpft, genesen oder PCR-getestet, wobei dieser Test nicht älter als 48 Stunden sein darf. Sitzplätze werden zugewiesen und die Besucherkapazität beträgt 100 Prozent, das bedeutet in unserem Fall 340 Personen und drei Rollstuhlfahrer (so steht es im Bescheid). Findet die Veranstaltung als Stehkoncert statt, dann gilt die 2-G-Regelung, also geimpft oder genesen. Unsere Mitarbeiter*innen sind angewiesen, den jeweiligen Status am Eingang zu überprüfen, was bis dato zu keinerlei Problemen führte. Ganz im Gegenteil: Wir haben den Eindruck, dass die Besucher*innen die Kontrolle für gut befinden, weil damit klar ist, dass große Aufmerksamkeit darauf gelegt wird, dass gesetzliche Bestimmungen bzw. Verordnungen auch eingehalten werden. Was sich bis jetzt auch feststellen lässt: Ein Besuch im Club dürfte relativ unproblematisch sein, zumindest gab es bis dato keinerlei Anzeichen von Übertragungen. Und so möge es auch bleiben! Im Übrigen sind alle Mitarbeiter*innen des P&B geimpft. Generell lässt sich konstatieren, dass sowieso 90 Prozent der Menschen, die Konzerte besuchen, vollständig geimpft sind.

Übrigens haben wir seit dem ersten Lockdown knapp 300 Konzerte gestreamt, das heißt, unsere Mediathek ist schon recht ansehnlich und umfangreich. Ich bin ja schon sehr gespannt, wann beispielsweise der Öffentlich-Rechtliche einmal vorstellig wird. Mangelnde Qualität kann er weder inhaltlich noch technisch bekräfteln und das eine oder andere Konzert könnte auch auf ORF III gesendet werden. Also falls das jemand liest ...

Ansonsten glaube ich, dass wir Ihnen ein recht attraktives November-Programm anbieten können, mit internationalen Stars und solchen, die auf dem Wege dahin sind. In diesem Sinne – willkommen im Club!

Ihr *Christoph Huber*

LAST MINUTE CHANGE

FREITAG, 29. OKTOBER 20:30

THE ROCKY HORROR SHOW IN CONCERT

CLEMENS HAIPL, SANDRA PIRES, RAPHAEL NICOLAS, ANDY FREUND, FRANZISKA FRÖHLICH, CHRISTINA POLZER, POGO KREINER, TITUS HOLLWEG, TITUS VADON, DAVE MOSKIN, EDI MAYR, TIMOTHEUS UND AENEAS HOLLWEG

Und schon wieder eine Last-Minute-Cancellation. Heute hätte Stefan Gwildis auftreten sollen, aber daraus wird nichts. Tut uns leid. Dafür rückt die großartige Rocky Horror Show auf die Prime-Time. Science Fiction Double Feature! Welcome to the Club ...

Eintritt: 25.- €, Pay as you wish (Stream)

LAST MINUTE CHANGE

MONTAG, 01. NOVEMBER 20:30

LAKECIA BENJAMIN „PURSUANCE: THE COLTRANES“ (USA)



LAKECIA BENJAMIN: ALTO SAXOPHONE

ZACCAI CURTIS: PIANO

LONNIE PLAXICO: BASS

E.J. STRICKLAND: DRUMS



Die dynamische junge Saxophonistin Lakecia Benjamin veröffentlicht ihr Meisterwerk „Pursuance: The Coltranes“. Es ist Benjamins dritte Veröffentlichung als Leaderin und eine Hommage an zwei der größten musikalischen Erneuerer des 20. Jahrhunderts, John und Alice Coltrane. Unter der Leitung ihres Koproduzenten, der Jazz-Koryphäe Reggie Workman, dessen geschmeidige Basslinien

unzählige Aufnahmen von Alice und John Coltrane unterstreichen, hat Benjamin ein erstaunliches, generationenübergreifendes Ensemble von über vierzig Jazz-Schwergewichten zusammengestellt, zu denen Ron Carter, Gary Bartz und Regina Carter, Dee Dee Bridgewater, Meshell Ndegeocello, Steve Wilson, Marc Cary, Keyon Harrold, Marcus Strickland, Brandee Younger und Jazzmeia Horn gehören. Drei Generationen

musikalischer Titanen versammelten sich, um die Botschaft von John und Alice Coltrane, der großen Meister dieser improvisierten Kunstform, zu feiern und zu fördern. (Presse-text)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



PORGY & BESS

JAZZ & MUSIC CLUB



DIENSTAG, 02. NOVEMBER 20:30

BILLY COBHAM BAND

(USA/SE)

BILLY COBHAM: DRUMS
ULF WAKENIUS: GUITAR
STEVE HAMILTON: KEYBOARDS
LINLEY „LOKAF“ MARTHE: BASS

Er, Billy the Kit, jazzweltliche Schlagzeug-Koryphäe, ist immer noch ein maßgeblicher Stilist im Jazzrock-Segment. Cobham führte die rhythmischen Entwicklungen in der Verschmelzung von Rock- und Jazz-Ästhetik Ende der 1960er Jahre neben Tony Williams am relevantesten weiter und hob diese auf eine neue Qualitätsebene, anfänglich in Gruppen wie Dreams und dem Mahavishnu Orchestra, später in seinen eigenen Projekten. Was zudem den Unterschied zu vielen ihm nachfolgenden Drummern im Jazzrock-Genre ausmachte und noch immer ausmacht, ist, dass er sein umfangreiches Drumset mit melodischem Feinsinn in sich abstimmt. Und dass er, seien die Beats noch so martialisch und mechanisch, einzigartig swingt. Ferner einen ziemlich einzigartigen Sound gefunden hat: So hat Cobham vor zwei Jahren beispielsweise sein anderes Meisterwerk „Crosswinds“ auf die Bühne gebracht – reloaded, wie er es bezeichnete. Der Drummer und eigentlich viel zu unterschätzte Komponist überraschte mit origineller Besetzung (inklusive Fagott) und ebensolchen neuen Arrangements der Kompositionen. Daraus folgte ein genreuntypischer Ensembleklang.

Meisterlich spielte Cobham dabei mit Ad-hoc-Veränderungen der ursprünglichen Rhythmusstrukturen. Famose Double-Bass-Hits und Snare-Rolls-Einschübe, Paradiddle- und Triolen-Wahnwitzigkeiten gliederten den polyrhythmischen Budenzauber. Wie Cobhams Konzept generell viel Spontaneität innerhalb des Jazzrock-Idioms zulässt. Seine Soli, die er längstens schon substanzvoll einbringt, sind die musikalischen Kleinode jeden Konzertes. Wird Jazzrock derart mit Leben und emotionaler Verbundenheit gefüllt, verankert er sich in der Zeitbewegung. Für sein aktuelles Projekt greift der Masterdrummer wieder auf eine quasi klassische Jazzrock-Besetzung zurück. Dieser gehört auch der schwedische, multistilistisch talentierte Gitarren-Krösus Ulf Wakenius an. Es darf davon ausgegangen werden, dass auch diesmal wieder der Jazzrock tafrisch in die Gänge kommt. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 45.- €, Stehplatz: 38.- €, Pay as you wish (Stream)



**MITTWOCH, 03.
& DONNERSTAG, 04. NOVEMBER 20:30**

JOHN SCOFIELD & DAVE HOLLAND DUO

(USA)

JOHN SCOFIELD: GUITAR
DAVE HOLLAND: BASS

Sie sind beide weltweit gefeierte Jazz-Giganten – und kommen nun im Duo nach Wien: der Gitarrist John Scofield und der Bassist Dave Holland. Seit fast einem halben Jahrhundert spielt dieses Dream-Team in der allerbersten Jazz-Liga und stand mit vielen großen Namen auf der Bühne, ob Miles Davis, Chet Baker, Charles Mingus, Chick Corea oder Wayne Shorter. Scofield und Holland haben eine ganze Epoche des Genres mitgeprägt und könnten wohl allein mit ihren Anekdoten einen ganzen Abend füllen. Doch lieber packen sie ihre Instrumente aus, spielen Eigenkompositionen und Standards und zeigen, dass sie auch im fortgeschrittenen Alter nichts von ihrer Spielfreude eingebüßt haben.



Wer diese Namen liest, weiß, dass jeder dieser Männer unbestritten als einer der besten Jazzinterpreten auf seinem Instrument gilt. Als langjährige Kollegen mit unterschiedlichen musikalischen Werdegängen und kollegialer Erfahrung in einer Vielzahl von Situationen schließen sie sich nun zusammen, um dem Publikum ein neues Gespräch zu bieten. Als Duo werden sie Originalkompositionen spielen, die jeder von ihnen zu seinem Repertoire beigesteuert hat, sowie eine Auswahl von Jazzstandards, die sie in den Mix einbringen. Diejenigen, die mit ihrer individuellen Kunst vertraut sind, können nichts weniger als ein einzigartiges und fesselndes Treffen ihrer musikalischen Köpfe erwarten – Virtuosität, Genuss und Tiefe. (Presstext)

Eintritt: 45.- €, Stehplatz: 38.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 05. NOVEMBER 20:30

GHOST-NOTE (USA)

ROBERT SPUT SEARIGHT: DRUMS
NATE WERTH: PERCUSSION
SYLVESTER ONYEJIKA, JONATHAN MONES:
SAXOPHONES
DOMINIQUE XAVIER TAPLIN: KEYBOARDS
PETER KNUDSEN: GUITAR
MONONEON: BASS



Mit ihrer Band Snarky Puppy haben der Drummer Robert Sput Searight und der Perkussionist Nate Werth neue rhythmische Standards gesetzt und Grammys en masse gesammelt. Für ihre zweite Band Ghost-Note haben sie ein kunterbuntes Kollektiv mit einstigen Musik-Wunderkindern und Virtuosen um sich geschart. Diese spielten und spielen unter anderem für Prince, Kendrick Lamar, Snoop Dogg oder Herbie Hancock, und so hört es sich auch an. Mit einem Mix aus hoch eruptivem Funk, Soul-Power, frischem Jazz und Afrobeats jagt die Band von einem Höhepunkt zum anderen, überrollt das Publikum mit einem gewaltigen Funk-Laster, reißt es mit, wirbelt es mit Jazzsequenzen, zackigen Bläser-sätzen, fiebrigen Saxophon-Soli und fulminanter Perkussion durch den Raum, entfesselt eine Hölle von Groove und zündet mit all dem eine gewaltige Sound-Explosion. Abrupte Wendungen, Break-Irrwitzereien, Unisono-Feuerwerke, Brecker Brothers auf Speed – ein Live-Fest der Musik, bei dem kein Auge trocken bleibt. (Pressetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

SAMSTAG, 06. NOVEMBER 20:30

SIGI FEIGL & JAZZ ORCHESTER STEIERMARK

„A TRIBUTE TO KARLHEINZ MIKLIN“ (A/SK/D/VEN)

SOLISTS

JURE PUKL, HEINRICH VON KALNEIN, KIRE KUZMANOV: SAXOPHONES
ISMAIL BARRIOS: LATIN PERCUSSION
JAZZ ORCHESTER STEIERMARK
PATRICK DUNST, LISI STIGER,
TOBIAS PUSTELNIK, WOLFGANG SCHIEFER,
GERNOT STREBL: SAXOPHONES
MARIO STUHLHOFER, GERHARD ORNIG,
DOMINIC PESSL, KARL ROSSMANN,
MARKUS KROFITSCH: TRUMPETS
REINHARD SUMMERER, SASCHA KROBATH,
MATYAS PAPP: TROMBONES
WOLFGANG TISCHART: BASS TROMBONE
FABIAN SUPANCIC: PIANO
THOMAS WILDING: BASS
KLAUS FÜRSTNER: DRUMS
SIGI FEIGL: CONDUCTOR, LEADER



So vieles hatten wir noch gemeinsam vor: Das Projekt „Jazz via Brasil“ startete gerade durch, ein weiteres Bigband-Programm war vor der konkreten Umsetzung, gemeinsam mit Johann Kresnik sollte ein Musik-Tanztheaterprojekt anlässlich der Landesausstellung 2020 in Kärnten umgesetzt werden. Aber es sollte nicht sein! Noch einmal wollen wir uns verbeugen vor einem großen Musiker, Komponisten, Lehrer und Freund, um Nachlese zu halten mit seinen schönsten lateinamerikanischen Kompositionen sowie den Arrangements von Michael Abene für Bigbands. Das Jazz Orchester Steiermark wurde ja speziell aus diesem Anlass gegründet und feierte im Jahr 2016 im Grazer Orpheum mit „Next Page“ eine umjubelte Programmpräsentation. Sigi Feigl war damals der Dirigent, und er hat in den vergangenen zwei Jahren mit dem Projekt „The Big Base Band“ eine weitere Tür in die Zukunft der Bigbands aufgestoßen. Das Jazz Orchester Steiermark ist in absoluter Hochform, und wir haben mehrere der ehemals besten Studenten von Karlheinz Miklin zu dieser Tour eingeladen. Jure Pukl, Heinrich von Kalnein und Kire Kuzmanov werden die Solisten sein bei „A Tribute to Karlheinz Miklin“. (Gerhard Kosel)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit gamsbART Graz

SONNTAG, 07. NOVEMBER 11:00

WILD BUT HEART KUPFERBLUM FRÜHSTÜCKT MIT ANDREAS VITÁSEK



Am 7. November findet die nächste Ausgabe der performativen Frühstücksserie im P&B statt, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches. Serviert werden Kaffee, Tee, Nahrung, Literatur, Gedanken und Musik.

Andreas Vitásek ist Bühnenkünstler, Schauspieler und das, was man im weitesten Sinne „Kabarettist“ nennt. Dabei hat er dieses Genre als junger Künstler völlig neu erdacht, als er das Wiener Kabarett von der Dominanz des Wortwitzes befreite und eine bis dahin völlig unbekannte poetische, körperliche Dimension in seine Nummern einführte. Er nutzte das atemberaubend breite Spektrum seines Könnens und machte so Pantomime, Jonglage und Puppenspiel zu erstaunlich breitenwirksamen Stilelementen und zu seinem Markenzeichen. Auch spielt er immer wieder mit Masken, um seine Geschichten zu erzählen. Wir werden unser Gespräch über Paris, Wien, Theater und Komik führen – und sicherheitshalber nehme ich einige Masken mit ... Zu dieser Begegnung lade ich Sie sehr herzlich ein! (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 07. NOVEMBER 20:30

JEAN PIERRE MAGNET QUARTET (PE)

JEAN PIERRE MAGNET: TENOR SAXOPHONE
MAX GUTIERREZ: GUITAR
SEBASTIAN SCIARAFFIA: BASS
WILBER AYME: PERCUSSION



Nach einer Karriere von über 40 Jahren ist Jean Pierre Magnet einer der wichtigsten peruanischen Musiker. Er nahm an verschiedensten Projekten teil und wurde national wie international ausgezeichnet. In den späten 1960ern begann er mit der Traffic Sound Band zu spielen, der ersten peruanischen Gruppe, die international tourte. Danach entschloss er sich, in Argentinien und den USA Musik zu studieren. Vom Jazz inspiriert, kehrte er nach Peru zurück und gründete eine Band namens PeruJazz, die dieses unglaubliche Musikgenre mit afrikanisch-peruanischen Rhythmen verband. Er war auch Mitglied der Band Wayruro, die Musik der Anden, Rock und symphonische Musik kombinierte. 2007 brachte er „Serenata de los Andes“ heraus, eine Hommage an die Musik der Anden, die er auch in einer Show im New Yorker Lincoln Center präsentierte. (Presstext)
Auf Einladung der peruanischen Botschaft in Wien gibt der Saxophonist sein Wien-Debüt. Im Eintrittspreis inkludiert sind ein Welcome-Drink und peruanische Snacks!

Eintritt: 22.- € Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 08. NOVEMBER 20:30

BEN L'ONCLE SOUL (F)



Das Debütalbum von Ben L'Oncle Soul wurde vor zehn Jahren veröffentlicht. Seitdem hat seine soulige Stimme das Publikum in hunderten Venues begeistert. Aber Uncle Soul ist die Vergangenheit. Jetzt ist er nur mehr Ben. Nicht nur der Name änderte sich, sondern auch sein Sound hat sich entwickelt. Auf seinem Album „Addicted to You“ dekonstruiert Ben die Grenzen zwischen R'n'B und Hip-Hop und verpasst seinem jazzy Sound einen Pop-Vibe, den ein Echo von Soul und Reggae durchdringt. (Presstext)

Eintritt: 49.- € Sitzplatz auf der Galerie, 39.- € Stehplatz,
10.- € Ermäßigung für MemberCard-Holder
Eine Veranstaltung von Barracuda-Music

DIENSTAG, 09. NOVEMBER 19:00

NIGUN (HU)

ANDRAS PARNICZKY: GUITAR
PETER BEDE: SAXOPHONE
PETER AJTAI: BASS
ISTVAN BALO: DRUMS

STRENGE
KAMMER



Nigun wurde 2001 von dem Gitarristen und Komponisten Andras Parniczky gegründet. Einmalig in der europäischen Jazzszene, bezieht diese Formation die Inspiration für ihre Stücke aus der osteuropäischen jüdischen Tradition. Obwohl man Niguns Musik am besten als „Klez-Jazz“ bezeichnen könnte, sind die Kreativität und spontane Tatkraft dieser Musiker ganz signifikant, genauso wie ihr Ansatz, bei dem sie verschiedene Genres kombinieren. [...] Nigun arbeiten oft mit Gastmusikern zusammen, wie etwa 2006 auf ihrem dritten Album „Bale Kulturrik“ mit dem israelischen Saxophonisten Daniel Zamir (Trio Satlah). Im gleichen Jahr nahmen einige Musiker der Band unter der Leitung von John Zorn an seiner „Cobra Performance“ im Müpa/Palast der Künste in Budapest teil. Seit 2007 war Matt Darriau (Klezmatiks, Paradox Trio) ebenso ein wiederholter Gastmusiker an ihrer Seite wie der Zymbal-Spieler Miklos Lukacs, und sie haben mit Don Byron, Frank London, Steven Bernstein (Sex Mob), Myhalý Dresch und Daniel Szabo gearbeitet. (Presstext)

Eintritt: 18.- €

DIENSTAG, 09. NOVEMBER 20:30

GARY WINTERS & DANNY GRISSETT „A TRIBUTE TO ART FARMER & FRITZ PAUER“ (USA)

GARY WINTERS: TRUMPET, FLÜGELHORN
DANNY GRISSETT: PIANO



Inmitten seiner legendären „Hot Five“- und „Hot Seven“-Aufnahmen spielte Louis Armstrong mit seinem Pianisten Earl Hines im Dezember 1928 das Duett „Weather Bird“ ein, und eine neue Königsdisziplin des Jazz ward geboren. Zusammen mit dem etwas später entstandenen „Dear Old Southland“ als B-Seite erschien die Platte dann 1930. Leider mussten andere dann diese grandiose Spontanidee weiterführen. Doc Cheatham (1905–1997, Großvater von Theo Croker), einer der wichtigsten Trompeter als Bin-

deglied zwischen Armstrong und Roy Eldridge, nahm in den 1970ern zwei herausragende Alben ganz im Spirit von Armstrong/Hines mit Boogie-Woogie-Swing-Meister Sammy Price auf, und Oscar Petersons fünf Pablo-Duo-Platten mit Roy Eldridge, Dizzy Gillespie, Harry „Sweets“ Edison, Jon Faddis und Clark Terry halten auch beim heutigen Hören noch mehr, als diese Namen ohnehin zu Recht erwarten lassen.

In der glücklicherweise mehr als umfangreichen Diskografie des famosen Trompeten- und Flügelhorn-Virtuosen Art Farmer (1928–1999) stößt man bei tieferem Nachforschen auf so eine Trompeten/Piano-Perle, die er zusammen mit seinem europäischen Lieblingspartner Fritz Pauer (1943–2012) 1987 im Wiener Austrophon Studio produzierte und bei SoulNote/Milano unter dem Titel „Azure“ veröffentlichte. Damals wohl leider im Wust der Neuerscheinungen etwas untergegangen, strahlt diese Musik in ihrer reflektiven Gelassenheit und musikalischen Tiefgründigkeit nach fast einem Vierteljahrhundert umso intensiver. Glücklicherweise kann man dieses Juwel heute jederzeit streamen, und für die noch vorhandenen Klangästheten lohnt sich das sofortige Zuschlagen bei Discogs. [...] Die Erinnerung an diese einmalige Kombination Art Farmer/Fritz Pauer steht im Mittelpunkt dieses Konzertes, zu dem sich der amerikanische Trompeter und Flügelhornist Gary Winters und sein L.A.-Kollege Danny Grissett am Piano verabredet haben, um diese fruchtbare Duo-Besetzung im Sinne ihrer musikalischen Vorgänger weiterzuentwickeln und gleichzeitig einige deren musikalischer Vorlagen neu zu interpretieren, neben eigenem Material. [...] Ein Highlight für Freunde eines subtil-konzertanten Jazz, der die afro-amerikanischen Roots dieser Musik in immer wieder neuen Geschichten zu erzählen versteht. (Stephan Meyner)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 10. NOVEMBER 20:30

PETER BERNSTEIN QUARTET (USA/I)

PETER BERNSTEIN: GUITAR
SULLIVAN FORTNER: PIANO
DOUG WEISS: BASS
ROBERTO GATTO: DRUMS



Few guitarists put as much care, sensitivity and subtle strength into every single note as Bernstein does. Among the finest melodists in jazz, he has a full-breadth command of his instrument, but his biggest assets are his knack for crisp understatement and simplicity. (The New York Times, 2019)

2011 gastierte er als Sideman in der Band von Sonny Rollins. Nun ist Peter Bernstein, ein herausragender Vertreter des modernen Straight-Ahead-Jazz, mit seinem eigenen Quartett auf Tour, um ein außergewöhnliches Programm vorzustellen. Die Aufnahmen zum gleichnamigen Album „What Comes Next“ sind 2020 in New York entstanden, unmittelbar nach dem ersten Lockdown. Dementsprechend reflektiert die Musik die Folgen der Isolation und der allgemeinen Unsicherheit. Gleichzeitig verweist sie aber auch auf die Notwendigkeit des „Positiv-in-die-Zukunft-Blickens“ und auf die Kraft der Improvisation – in der Musik und im echten Leben. Das Programm umfasst neben Originals auch Dizzy Gillespies „Con Alma“, eine wunderschöne Aufnahme des Standards (und gleichzeitig der 2020-Hymne) „We'll Be Together Again“ und zum Abschluss „Newark News“, einen nie zuvor aufgenommenen Calypso von Sonny Rollins. Willkommen im Club! (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER 20:30

EMMANUEL HOVHANNISYAN & ENSEMBLE DUDUK „IN MEMORIAM DJIVAN GASPARYAN“ (ARM/A)

EMMANUEL HOVHANNISYAN: DUDUK
KAREN ASATRIAN: PIANO
RITA MOVSESIAN: VOCALS
MEHDI AMINIAN: NEY
HELENE GLÜXAM: BASS



Emmanuel Hovhannisyán tritt in die Fußstapfen des berühmten Duduk-Meisters Djivan Gasparyan. Er gibt die Kunst des Dudukspiels und die jahrhundertalten Melodien an die nächste Generation weiter. Er gründete ein Duduk-Festival und versammelt alljährlich die begabtesten Talente, um der archaischen Flöte die Referenz zu erweisen.

Die Duduk steht sinnbildlich im musikalischen Zentrum von „Culture X Change #Kaukasus“. Emmanuel Hovhannisyán trifft auf armenische Musikerinnen und Musiker, die in Österreich ihre Zelte aufschlugen. „Die Duduk ist das Bindeglied zwischen allen Armeniern“, meint Karen Asatrian. „Für uns ist dieses Zusammenspiel auch Ausdruck einer aktiven und gelebten Demokratie. Innerhalb von Sekunden geben wir unsere individuelle Stimme ab. Daraus entsteht ein gelebtes Bild eines gleichberechtigten und partizipativen Miteinanders“, sind sich die Mitwirkenden des Ensembles einig. Sie begreifen das Projekt auch als friedensstiftende Maßnahme. Der in Kärnten beheimatete Asatrian schlägt seit Jahren Brücken zwischen den Musikkulturen und wird Emmanuel Hovhannisyán auf seiner Reise in die armenische Bergwelt begleiten. Dass sie in vielen Stimmlagen zu Hause ist, stellte Rita Movsesian schon des Öfteren unter Beweis. Auch sie möchte der einzigartigen Duduk kraft ihrer Stimme zusätzlich Ausdruck verleihen.

Ergänzt wird das Ensemble vom iranischen Ney-Spieler Mehdi Aminian, der in Wien eine neue Heimat fand und im Projekt Roots-Revival bereits zahlreiche Konzerte mit Hovhannisyán absol-



vierte. Den Bass spielt Helene Glüxam, die die Verbindung nach Österreich herstellt. Dann sehen wir ein Abendrot in den Alpen. Die Duduk weist uns den Weg. (Horst Watzl)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit kulturen in bewegung – Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC)

FREITAG, 12. NOVEMBER 20:30

THE P&B STAGEBAND

LITTLE ROSIES "KINDERGARTEN" „EXPLORATIONS – SONGS“^(A)

ANNA ANDERLUH, ANNA WIDAUER: VOCALS
LISA HOFMANINGER: SAXOPHONE, BASS CLARINET
NICK HOLLER: SAXOPHONE, CLARINET
WERNER ZANGERLE: SAXOPHONE
JOHANNES BANKL: TRUMPET
MATTEO HAITZMANN, FLORIAN SIGHARTNER,
SIMON FRICK: VIOLIN
CLEMENS SAINITZER: CELLO
HELMUT MÜHLBACHER: GUITAR
LUKAS LEITNER: KEYBOARDS
PHILIPP KIENBERGER: BASS
JUDITH SCHWARZ: DRUMS
REMO RAUSCHER: LIVE PROJECTION

SAMSTAG, 13. NOVEMBER 20:30

STEVE GANDER & FRIENDS FEAT. SISTAS CHOR „A TRIBUTE TO LEONARD COHEN“^(A/GB)

STEVE GANDER: VOCALS, GUITAR
OTTO LECHNER: ACCORDION, KEYBOARDS
GERNOT FELDNER: GUITAR
WOLFGANG SCHIRL: BASS
ADULA IBN QUADR: VIOLIN
FRANZ HASELSTEINER: ACCORDION
DANIEL KLEMMER: DRUMS
MEENA CRYLE, MARY BROADCAST,
ANJA WIESINGER: VOCALS



Wir fangen, so des Brauches Plan, beim Thema „Lied“ mit Orpheus an. Ihm scheint ja die Bewegung seiner Lippen in Abstimmung mit dem Schlag auf seine Lyra genug Rüstzeug gewesen zu sein, um seine Liebe aus dem Orkus zu lösen. Sie zu führen aus der Unterwelt. (einzig, des Menschen oft Getadel, die Augen hätte er vergessen sollen).

Dies Ding mag also mehr Kraft besitzen, als landläufig und vielfältig angenommen. Und so wundert es wohl niemand, dass auch dieser unser Kindergarten sich den Strapazen unterweltlicher Tier- und Geisterzähmung widmet und nun vor Ihnen steht, geschätzte Reisende, an den Ufern des Styx.

Oder war es ein Wald, vollgestellt mit Bäumen, eigenartige Früchte tragend?

Oder ein Zimmer, abermals befüllt mit unschlüssigen, dickleibigen Gestalten?

Ein Waschbär bricht der Steine Bahn, verschwindet auf Gideons Versen.

Schwarzrändige Sonne wäscht Regen, stellt ihn hin, wartet, ihn abzutrocknen.

Einzelne Gestalten treten uns also hervor aus dem Dickicht beschwerlichen Bergauflaufens. Sie verbeugen sich geziemt und flüstern ihre Botschaft in unser Ohr.

Wer sie seien, flüstern sie, wer sie sind.

Und kleinweislich bilden wir einen Chor, verbrennen uns an Lichtern, die der leeren Notenblätter Flammen sind und singen.

Diese unsere Lieder sind oft Schatten, manchmal versteckt sich kleines Getier in ihnen oder ein vielfarbiges Gestänge kommt zum Vorschein, nachdem jemand den Lack vertragen hat.

Wie eine Landschaft, ruhig und lang sind manche, andere wiederum stehen von selber auf, ziehen ihren Mantel an, behuten den Kopf und marschieren schnurstracks zur Tür hinaus, fast so, als wollten sie die Übung noch einmal probieren, die einst ein Liebender sang unter der Erde. (Clemens Sainitzer)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Vor fünf Jahren hat Leonard Cohen diesen Planeten verlassen. Aber nicht nur durch das 2019 postum erschienene Album „Thanks For The Dance“ erscheint seine Musik in ihrer einzigartigen Mischung aus Spiritualität, dem unerschrockenem Vermessen, der human condition und zutiefst menschlicher Triebe so lebendig wie eh und je. Das gute alte Wien ist dabei mit einem Verband von Musiker*innen gesegnet, die es vermögen, Cohens Songs in ihren subtilen Eigenarten zu erfassen und für einen Abend, für ein Konzert, auf ihre eigene Art zum Schwingen zu bringen. Genau, die Rede ist von Steve Gander und seinen hochmusikalischen Friends, die es samt den Stimmen des Sistas Chor schon dreimal im Kontext des KlezMORE Festivals vermochten, diesem ein umjubeltes Highlight zu verschaffen. Was definitiv nicht nichts ist, kann mensch doch am Covern von Cohen gründlich scheitern. (Presstext)

Eintritt: 27.- €, 17.- € für MemberCard-Holder

Eine Veranstaltung von KlezMORE



preview
So 1. Mai
Delvon
Lamar
Organ Trio

SONNTAG, 14. NOVEMBER 20:30

CHARLES LLOYD QUARTET

FEAT. GERALD CLAYTON,
REUBEN ROGERS
& KENDRICK SCOTT (USA)

CHARLES LLOYD: TENOR SAXOPHONE, FLUTE

GERALD CLAYTON: PIANO

REUBEN ROGERS: BASS

KENDRICK SCOTT: DRUMS



Spiritualität, in Töne gegossen, suggeriert weit weniger Verklärtheit als eine in Worte gefasste Auslegung. Wenn Spiritualität dann noch mit jener unvergleichlichen Inbrunst und Wahrhaftigkeit musikalisch kundgetan wird, wie sie der charismatische Lloyd durch sein Saxophon strömen lässt, dann erklimmt diese Spiritualität eine authentische metaphysische Ebene. Bar jeglicher esoterischer Gefühlsduselei respektive religiöser Verblendung. Seit fünf Jahrzehnten, von orientierungsbedingten Unterbrechungen begleitet, ist Lloyd auf dieser Reise, im Zuge derer er danach trachtet, ins Innerste des Tones bzw. zum Wesen der Musik vorzudringen. Mittlerweile ist er schon ausnehmend nahe dran. Musik, der der „Panta rhei“-Grundsatz innewohnt. Speziell in jedem seiner Quartette bringt er die Ereignishaftigkeit seiner Klangwelten in erneut außerordentlicher Form zum Erläutern. Jenes natürlich fließende Amalgam aus tradierten Jazzparametern und dem daraus resultierenden EndszENARIO der formalen und klanglichen Befreiung, der Bluesverwurzelung, einer luftigen Rockmotorik und folkigem Melos, das er mit seinem epochalen Quartett Keith Jarrett, Cecil McBee/Ron McClure, Jack DeJohnette entwickelt und von dessen Zauber in den 1960er Jahren nicht nur das Jazz-, sondern auch das Rockpublikum eingenommen wurde. Deutlicher denn je danach gelingt es Lloyd gegenwärtig, den Geist, den antreibenden Esprit dieser Band neu zu beleben. Da strömt frische Energie, der Wagemut ist ungebrochen. Lloyds musikalisches Substrat wird immer zwingender. Die poetische Kraft und Kohärenz der Gruppendynamik erreichen eine neue Transzendenzebene. Im Zentrum dieser, die Strahlkraft und Generosität Lloyds. Wir folgen abermals vier „Dream Weaver(n)“ auf ihrer tief bewegenden „Journey Within“. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 45.- €, Stehplatz: 38.- €, Pay as you wish (Stream)



MONTAG, 15. NOVEMBER 20:30

MONDAUTOS TRIO & SPRING STRING QUARTET (A)



MONDAUTOS TRIO

CHRISTOPH CECH: PIANO

TIBOR KÖVESDI: BASS

CHRISTIAN MÜHLBACHER: DRUMS

SPRING STRING QUARTET

CHRISTIAN WIRTH, MARCUS WALL: VIOLINS

JULIAN GILLESBERGER: VIOLA

STEPHAN PUNDERLITSCHKE: CELLO

Das Mondautos Trio ist eine zum Klaviertrio zusammengedampfte Bigband. Die beiden komponierenden Gründerväter der Nouvelle Cuisine Bigband, Christoph Cech am Klavier und Christian Mühlbacher am Schlagzeug, werden durch ein weiteres Urgestein, Tibor Kövesdi am Bass, ergänzt. Wer bei „Gründerväter“ und „Urgestein“ an ein gemütlich dahinswingendes Jazztrio à la Longdrinkeruntermalung denkt, ist auf der falschen Fährte. Quer durch die Jazzgeschichte ziehen sich hochvitale, im formgebenden Duktus eben völlig anders angelegte Aufnahmen von Kleinformaten um Bigbandleader, zitiert seien die Duke himself und Gil Evans, dessen Duo-Album „Anti Heroes“ mit Lee Konitz Christoph Cech zu seinen wichtigsten fünf Alben zählt. So fängt Mondautos orchestrale Gedanken ein und transformiert sie zu epischen Entwicklungen, in denen Komposition und Improvisation zu einem sehr persönlichen Stil verschmelzen. Nach längerer Pause wieder aktiv und dann gleich in der legendären Vereinigung mit dem Spring String Quartet, Mondstring vom Feinsten. (Pressetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

DIENSTAG, 16. NOVEMBER 20:30

OMER KLEIN TRIO „PERSONAL BELONGINGS“ (ISR)

OMER KLEIN: PIANO

HAGGAI COHEN-MILO: BASS

AMIR BRESLER: DRUMS



Unter all den Musikern aus dem viel Gelobten (Jazz-)Land Israel hat sich der 1982 geborene Pianist Omer Klein längst als einer der

interessantesten etabliert. Ein unglaublich gewitzter Geschichten-erzähler von betörender Eloquenz, verbindet er romantische Schwelgereien mit markanten Blockakkorden zu grandioser Ausdruckstiefe von hoher Originalität und Eigenständigkeit. Gemeinsam mit Haggai Cohen-Milo, dessen Kontrabass auch mal wie eine ultratiefe Oud klingt, und Drummer Amir Bresler präsentiert Omer Klein, der sein Instrumentarium mittlerweile um Synthesizer und Percussion erweitert hat, nun sein neues Album „Personal Belongings“. Freuen Sie sich auf eine faszinierend intime Suite aus Solo- und Trio-Stücken, die mit Klängen aus seinem gefeierten „Radio Mediteran“ und obendrein von einigen Überraschungen ergänzt wird. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 17. NOVEMBER 20:30

PHILIP CATHERINE/ PAULO MORELLO/ SVEN FALLER (B/D)

PHILIP CATHERINE: GUITAR
PAULO MORELLO: GUITAR
SVEN FALLER: BASS



Philip Catherine und Paulo Morello lernten sich 2010 beim Burg- hausen Jazz Festival kennen und schätzen. 2017 gründeten die beiden Gitarrenvirtuosen gemeinsam mit dem Bassisten Sven Fal- ler ein ebenso intimes wie groovendes Trio. Die erste Tour wurde ein durchschlagender Erfolg und bewies, dass die Chemie der Band perfekt ausbalanciert war. 2018 erscheint nun das erste Album des Trios, „Manoir de mes rêves“, das nach einer ihrer Lieblingskompositionen des europäischen Jazz-Pioniers Django Reinhardt benannt ist. Ein Großteil des Repertoires der Gruppe stammt aus dem Paris der 1950er und 60er Jahre, darunter Kom- positionen von Georges Brassens, Henri Salvador, Django Rein- hardt und Eddy Louiss, die Philip Catherine bereits als junger Mann liebte. Auch neueres Material aus dem Repertoire der legendären belgischen Sängerin Maurane oder der berühmte Bossa Nova „Recado“ von 1959 bieten ein ideales Sprungbrett für das filigrane Zusammenspiel der drei Individualisten. [...] (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



DONNERSTAG, 18. NOVEMBER 20:30
JAKE SHERMAN SOLO (USA)
JAKE SHERMAN: PIANO, KEYBOARDS, VOCALS



Der grossartige Pianist Aaron Parks hat einmal auf Twitter einen Hinweis auf Jake Sherman gepostet, mit einem Link zu dessen Lied „We Will“. Dieses Lied und die Stimme Shermans haben mich dermaßen fasziniert, dass ich nach weiteren Liedern und Alben von ihm suchte und immer weiter in seine Musik eindrang. Jake Sherman verkörpert jene moderne Personalunion von Sän- ger, Komponist, Instrumentalist, Textschreiber, Produzent und Toningenieur, die erst seit wenigen Jahren so möglich ist. Er besitzt sowohl den harmonischen Background eines guten Jazz- musikers als auch den Instinkt des Popmusikers, die Dinge auf den Punkt zu bringen. So dauern viele seiner Meisterwerke nicht län- ger als ein paar Minuten. Ich liebe seine Art zu singen, ein undra- matisches „Erzählen“, elegant, locker und bestechend intoniert. Einige seiner Lieder haben es bei mir auf jene Playlist geschafft, die nur aus solchen Musikstücken besteht, die sich nie abnützen, die man immer und immer wieder hören kann, und die immer dieselbe magische Atmosphäre in mir aufbauen. I am a fan. (Wolfgang Muthspiel, September 2021)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

FREITAG, 19.
& SAMSTAG, 20. NOVEMBER 20:30
20 JAHRE DOPE NOIR RECORDS!

WALDECK „SAINT PRIVAT“ (A/F) & „GRAND CASINO HOTEL“ (A/I)

KLAUS WALDECK: PIANO, ELECTRONICS (A/I)
CLAUDE FORET, VALERIE SAJDIK,
PATRIZIA FERRARA: VOCALS
LINE-UP TBA



Das Wiener Kult-Plattenlabel Dope Noir Records des Musikers und Produzenten Klaus Waldeck feiert im heurigen Jahr sein 20-jähri- ges Jubiläum. Das soll im Rahmen einer zweitägigen Label Night im Porgy & Bess gebühlich gefeiert werden. Erstmals seit über 15

Jahren gibt sich das frankophile Projekt „Saint Privat“ von und mit Claude Foret und Valerie Sajdik die musikalische Ehre. So viel ist schon durchgesickert: 2022 wird es ein neues Album geben! Tags darauf gibt es die offizielle Premiere des bereits 2020 veröffentlichten Roadmovie-Albums „Grand Casino Hotel“ von Waldeck mit Patrizia Ferrara, die seit einigen Jahren kongenial als Sängerin begleitet. Danach darf mit Waldeck an den Plattentellern getanzet werden. [...] (Presetext)



Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, 60.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)

SONNTAG, 21. NOVEMBER 20:30
**MIHO HAZAMA
 & MUK.JAZZORCHESTRA**

(JAP/A)

MIHO HAZAMA: COMPOSITIONS, CONDUCTION
 MUK.JAZZORCHESTRA
 SARA HOFFER, ANTONIOS ATHINEOS,
 DIEGO ASENSIO MARTIN, DANIEL KLUCKNER,
 VIKTORIA BRUNNER: REEDS
 STEPHAN HACK, MAREK STIBOR,
 LORENZ WIDAUER, JORDI HUSEMANN ROVIRO,
 JONAS FRIESEL: TRUMPETS
 MATYAS PAPP, DANIELE GIARAMATA,
 CLEMENS SCHEIBENREIF,
 CHRISTINA BAUMFRIED: TROMBONES
 URS HAGER, ARSENIJE KRSTIC: PIANO
 SAMUEL WOLF, MARKO NOVAK: GUITARS
 CLEMENS GIGACHER: BASS
 SILAS ISENMANN, VALENTIN DUIT: DRUMS



Miho Hazama ist eine der renommiertesten und spannendsten Komponistinnen des zeitgenössischen Jazz und im Wintersemester 2021/22 Artist in Residence des Studiengangs Jazz der Musik und Kunst Uni Wien (MUK). Die Grammy-nominierte Komponistin wird u. a. als Chefdirigentin der Danish Radio Big Band sowie Gastkomponistin für die WDR Bigband, das Metropole Orchestra sowie diverse Sinfonieorchester international gefeiert. Unter ihrer Leitung präsentiert das MUK.jazzorchestra, das Aushängeschild des Studiengangs Jazz der MUK, am 21.11.2021 einen ganzen Abend mit ihren Kompositionen und Arrangements. (Presetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MONTAG, 22. NOVEMBER 20:30

**OHAD TALMOR'S
 NEWSREEL SEXTET** (USA)

OHAD TALMOR: REEDS
 SHANE ENDSLEY: TRUMPET
 JACOB SACKS: PIANO
 MILES OKAZAKI: GUITAR
 MATT PAVOLKA: BASS
 DAN WEISS: DRUMS



Die Mitglieder meiner Band sind Freunde, zu denen ich größtes künstlerisches Vertrauen habe. Das ist die persönliche Seite, die mir sehr wichtig ist. Ebenso entscheidend ist allerdings die musikalische Seite: Die Mitglieder meines Ensembles sind starke künstlerische Persönlichkeiten. Sie müssen in der Lage sein, meine Musik überzeugend zu spielen, die nicht ganz einfach ist und sich in verschiedenen Gattungen bewegt: Jazz, nordindische Tradition und zeitgenössische E-Musik. (Ohad Talmor)

Ohad Talmor kam 1995 zum Musikstudium nach New York. Seither ist er zu einem „mover and shaker“ der kreativen Brooklyn Jazzszene geworden, spielte mit Lee Konitz, Steve Swallow, Adam Nussbaum oder Jason Moran. Talmor, der weltgewandte Kosmopolit, der heute zwischen Genf und New York pendelt, ist ein ausdrucksstarker Improvisator und hervorragender Stilist. In den letzten Jahren machte er durch seine individuell geprägten Kompositionen und gepflegten Arrangements auf sich aufmerksam: im Trio, im Sextett oder im Orchester. [...] Talmors Kompositionen entwickeln unmittelbar eine mitreißende Verve, kraftvolle Passagen gehen über in lyrische und poetische. Die unverwechselbaren Klänge jeder einzelnen Stimme sind Element der Komposition. Persönliche Expressivität und Introspektion werden fugenlos integriert in die kompositorischen Formen, welche wiederum Raum für individuelle Solos bieten. Ein großes Abenteuer für die Hörer*innen. (Presetext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

**PREVIEW
 MI 4. MAI
 GARY
 BARTZ
 & MAISHA**

**PREVIEW
 DI 10. MAI
 NILS PETER
 MOLVÆR
 QUARTET
 'STITCHES'**

DIENSTAG, 23. NOVEMBER 20:30
MORITZ WEISS KLEZMER TRIO & IVAN TRENEV (A)

MORITZ WEISS: CLARINET, BASS CLARINET
MAXIMILIAN KREUZER: BASS
NIKI WALTERSDORFER: GUITAR, PERCUSSION
SPECIAL GUEST: IVAN TRENEV: ACCORDION



Den traditionellen Klang in ein neues Gewand hüllen: Das Moritz Weiß Klezmer Trio spinnt die Geschichte des Klezmer weiter und erzählt diese in einer wunderbar erweiterten musikalischen Sprache neu. Das 2015 gegründete, virtuos aufspielende Trio schlägt die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart und lässt in respektvoller Verneigung vor der jüdischen Musiktradition diese auf Musikformen und -stile anderer Epochen treffen. In den von anspruchsvoll strukturiert bis energiegeladen reichenden Stücken des jungen Dreiergespanns verwebt sich der Klezmer in kunstvoller und vielschichtiger Art mit Elementen unter anderem des Jazz und der Klassik. Es formt sich ein Klang, der einen mit seinen Melodien gefühlvoll ergreift, die Fantasie anregt und das Tor hin zu einer neuen Sphäre weit öffnet. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

MITTWOCH, 24. NOVEMBER 20:30
MATTHIAS SCHUBERT & SIMON NABATOV DUO (D)

MATTHIAS SCHUBERT: TENOR SAXOPHONE
SIMON NABATOV: PIANO



Die beiden Musiker haben sich 1987 dank des gemeinsamen Freundes und Schlagzeugers Ernst Bier in New York kennengelernt, viel gejammt, sich musikalisch ausgetauscht und eine gemeinsame Sprache und ein Verständnis füreinander entwickelt, welches bis heute gilt. Seit Nabatov 1989 nach Köln kam, haben sie immer wieder gemeinsame Bands und Projekte ins Leben gerufen. Das Matthias Schubert Quartett (mit Lindsey Horner am Bass und Tom Rainey am Schlagzeug) hat intensiv konzertiert und drei CDs veröffentlicht („For Thieves and Lovers“ 1992, „Blue and Grey Suite“ 1995 und „Momentum“ 2000). Parallel dazu entstand das Duo Schubert/Nabatov, mit zahlreichen Auftritten und der 2013 veröffentlichten CD „Descriptions“. Matthias Schubert ist unter anderem auf Nabatovs Quintett-CD „Roundtrip“ oder der Septett-Aufnahme „Time Labyrinth“ zu hören sowie im Kollektiv-Trio „Square Down“ mit Ernst Reijseger. Im heutigen Programm wird das Duo seine gesamte Klangpalette ausloten, mit eigenen Stücken und auch in freier Improvisation. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



DONNERSTAG, 25. NOVEMBER
BIS SAMSTAG, 27. NOVEMBER

BLUE BIRD 2021

Wir freuen uns sehr, dass das Festival heuer voraussichtlich wieder vor Ort mit Besucher*innen stattfinden kann – denn so gut uns auch die Streamingkonzerte durch die Lockdowns getragen haben, die Magie eines Livegigs können sie doch nicht ersetzen. Ganz viel Knistern, ganz viel Magie und ganz viel Gänsehaut wird es wieder im November geben, wenn der blaue Vogel in sein Nest im Porgy & Bess zurückkehrt. Wir legen großen Wert auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Besucher*innen, Artists und Crewmitglieder; deswegen werden wir die zum Zeitpunkt des Festivals geltenden Covid-Maßnahmen selbstverständlich einhalten und alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen treffen. (Presstext)

89.- € 3-Tages-Pass

Eine Veranstaltung von VSA – Vienna Songwriting Association

DONNERSTAG,
25. NOVEMBER 20:00

THIS IS THE KIT (GB) WILLY MASON (USA) NATALIE BERGMAN (USA) ANNIKA (A)

Eintritt: 34.- €, 24.- € für MemberCard-Holder,
Pay as you wish (Stream)



FREITAG,
26. NOVEMBER 20:00

**MICK
FLANNERY
& SUSAN
O'NEILL** (IE)
**RASHA
NAHAS** (PS)
**PLATON
KARATAEV** (HU)
**LUKE
DE-SCISCIO** (GB)

Eintritt: 34.- €, 24.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)



SONNTAG, 28. NOVEMBER 19:00

MARTA SANCHEZ
SOLO (ESP)

MARTA SANCHEZ: PREPARED PIANO

STRENGE
KAMMER



Die in Madrid geborene und in New York lebende Pianistin Marta Sanchez kennt man vor allem von den Aufnahmen mit ihrem Quintett, von denen zwei von der New York Times unter die zehn besten Alben des Jahres gewählt wurden. Nun präsentiert sie Stücke aus ihrem Solo-Repertoire, an dem sie vor einigen Jahren als „Artist in Residence“ der MacDowell Colony zu arbeiten begonnen hat. Die Pandemie hat ihr die Zeit verschafft, an diesem Projekt weiterzuarbeiten, es zu beenden und die Möglichkeiten zu erforschen, die es bietet. Ihre letzten Kompositionsarbeiten basieren auf dem Entwerfen von Ebenen, die jedem Instrument einen starken melodischen oder rhythmischen Part zuweisen, der mit den anderen Stimmen harmoniert.

„When I started thinking about the idea of writing music for solo piano, I thought for a while about how I could keep this concept while working with only one instrument. Modifying the sound of the piano in different registers by introducing objects in between the strings (tape, screws, rubber) allows me to produce different sound qualities within a single instrument, giving me the option of three or four different sets of textures within the piano.“ (Presstext)

Eintritt: 15.- €

SONNTAG, 28. NOVEMBER 20:30

STILLER HAS (CH) /
ALEX MIKSCH TRIO (A)



STILLER HAS

ENDO ANACONDA: STIMME & TEXTE
BORIS KLECIC: AKUSTISCHE & ELEKTRISCHE
GITARREN, MANDOLINE, BANJO, BASS
ROMAN WYSS: KLAVIER, ORGEL, POSAUNE
BRUNO DIETRICH: SCHLAGZEUG, PERKUSSION,
BASS, HANDORGEL, UKULELE, KLAVIER, ORGEL
Wenn die Krähen aufs Auto scheißen und die Liebe sich gen Süden verzogen hat, wenn die Pfadfinder bereits im Vorgarten stehen und die schönen Momente nur noch Sekundenbruchteile dauern, dann wird es Zeit, dass der Hase wieder Haken schlägt. Die Welt wird komplexer und unverständlicher. Absurder und

SAMSTAG,
27. NOVEMBER 20:00

GARISH (A)
**GUNNED
DOWN**
HORSES (ISR)
MARBL (ISR)
**ALPINE
DWELLER** (A)

Eintritt: 34.- €, 24.- € für MemberCard-Holder,
Pay as you wish (Stream)

bedrohlicher. Das Einzige, was uns als Hoffnung bleibt, ist der Mann, der der Welt seine überlebensgroße Poesie entgegenhält. Auf dass wir lachen können, wo eigentlich alles nur noch zum Weinen wäre. Endo Anaconda lässt uns nicht hängen. Wenn der leere Akku des Handys unsere Selbstinszenierungen unterbricht, dann bleibt uns nur noch unser Leben und das Sterben. Endo altert auf „Pfadfinder“, dem zwölften Studioalbum von Stiller Has, mit philosophischer Größe und umgibt sich mit einem neuen musikalischen Gewand, auf dass ihn auch jene endlich hören mögen, die bislang seinen weisen Worten noch nicht lauschten. In finsternen wie guten Zeiten braucht es einen wie ihn, um uns durch die existenzialistischen Sümpfe der Gegenwart zu lotsen. Und wenn er am Ende „füdlblutt“ auf dem Dach Trompete spielt und dazu lapidar meint: „Es chönnti Kunsch si u nid nume Krach“, wissen wir definitiv, dass der Hase das Hoppeln noch nicht verlernt hat. Wie die Neue Zürcher Zeitung einmal schrieb: „Endo Anaconda beschreibt und besingt die Befindlichkeit in der Schweiz wie niemand sonst.“ Und der Troubadour bleibt unbeugsam: „Man muss glauben, dass es etwas Gutes im Menschen gibt. Man muss!“, und pocht bar jeder Ironie auf das Argument des Herzens: „Die Liebe ist der einzige Ausweg.“ (Presstext)



Hier treffen pointierte Kommentare zum Zeitgeschehen auf üppi-ge Bläsersätze und eine pochende Rhythmusgruppe. Tenor des Ensembles Kuhle Wampe – das sich bewusst auf den gleichnamigen kommunistischen Film „Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt“ aus dem Jahr 1932 mit seiner prononciert avantgardistischen Formensprache (Buch: Brecht/Dudow/Ottwalt) und grandioser kontrapunktischer Filmmusik (Eisler) bezieht – ist die künstlerische Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft. Hierbei werden dezidiert politische Inhalte musikalisch in Kontext gesetzt, künstlerisch kommentiert, verarbeitet und weitergesponnen: Samples und gesprochene Texte bzw. gesprochene Versatzstücke werden mit maßgeschneiderter kompositorischer Praxis verwoben. Politisch inhaltvolle Musik kann nicht nur ausschließlich klichscheuehaftet, entweder in puristischer Reinform von Arbeiter*innenliedern oder Punk stattfinden, oder erst durch seitenlange Überinterpretationsversuche im Genre der sogenannten E-Musik vollzogen werden. Sie kann auch mittels eines differenzierten Weges – abseits von bisher Bekanntem – schlagkräftige, präzise und direkte musikalische sowie politische Aussagekraft haben. Das Ensemble hat ein Doppelalbum aufgenommen (Waschsalon Records), das es im Porgy & Bess feierlich präsentieren wird. Join the Party! (Leonhard Skorupa, Tobias Vedovelli)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



ALEX MIKSCH TRIO

ALEX MIKSCH: GUITAR, VOCALS
ANNA ANDERLUH: AUTOHARP, VOCALS
PHILIPP MOOSBRUGGER: BASS

Egal ob diese raue Stimme die grundsätzliche Ausgesetztheit des Menschen beklagt oder mit romantiko-sexuellem Unterton die Zumutungen hormoneller Flutung lobt, sie ist stets charismatisch. Ihr Träger, Alex Miksch, ist Österreichs wohl rätselhaftester, weil sträflich unterschätzter Bluesstilist. Ein torkelnder Beat, dazu ein wacker um Vitalität kämpfender Bass und eine düster murmelnde, charismatische Stimme, das sind die Ingredienzien des neuen Werks. Sie helfen in den Modus eines raffinierten Schepperns. Die Erzählmechanik ist verwinkelt, verraucht. Die Songs lassen die Zeit zerbröseln. In manchen lodert revolutionäre Glut, in anderen glühen Verheißungen. Mit seiner unbedingten Emotionalität ist Alex Miksch ein Unzeitgemäßer. Die in seiner Brust eingepferchten Gespenster drängen hinaus in diese von vielfältigen Verblendungszusammenhängen geprägte Welt. Trotz heftig wackelnder Notenleiter drängen sie durchaus mit Eleganz an unser Ohr und entfalten nichts als diabolischen Glamour. In dieser Kunst gehen Archaik und Sublimation eine überraschend saloppe Komplizenschaft ein. Miksch lebt eindrucksvoll das Paradox des Blues, der da Schmerz ist und gleichzeitig die Erlösung davon. (Samir H. Köck)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 30. November 20:30

NUBYA GARCIA (GB)

NUBYA GARCIA: SAXOPHONE
LINE UP TBA

Der Star der sehr umtriebigen englischen Jazz-Szene, die Saxophonistin Nubya Garcia, wird uns mit ihrem „Spiritual Jazz“ verzaubern. Sie steht neben Shabaka Hutchings – quasi als sein weiblicher Counterpart am Saxophon – im Zentrum der neuen jungen Jazzwelle aus UK. So bezeichnet sie beispielsweise Gilles Peterson als „brilliant saxophonist ... creating a lot of waves“. Ihre Musik vereint karibische Klänge, die die Herkunft ihrer Familie widerspiegeln, ebenso wie Afro-Groove und Hip-Hop-Beats. Nachdem sie die Clubs an der Seite vieler Bands durchforstet hat, behauptet sich Nubya Garcia als Komponistin und Leiterin eines vollendeten Projekts, das definitiv in den kommenden Monaten von ihr sprechen lässt. (Presstext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz auf der Galerie, 22.- € Stehplatz

Montag, 29. November 20:30

ENSEMBLE KUHLE WAMPE (A)

CHRISTIAN REINER: VOICE
LEONHARD SKORUPA: TENOR SAXOPHONE
ASTRID WIESINGER: ALTO, SOPRANO SAXOPHONE
MARTIN EBERLE: TRUMPET
GEORG SCHRATTENHOLZER: TROMBONE
ANDI TAUSCH: GUITAR
TOBIAS VEDOVELLI: BASS
MICHAEL TIEFFENBACHER: KEYBOARDS
CHRISTIAN EBERLE: DRUMS



Vorschau

- Mi 1.12. Lukas Lauermann / Anna Anderluh
Do 2.12. Lea Kalisch & Bela Koreny
Fr 3.12. H15 & radio.string.quartet
Sa 4.12. Vincent Pongracz & Synesthetic Octet
So 5.12. The P&B Stageband Little Rosies Kindergarten
Mo 6. & Di 7.12. Kick Jazz VI
w/Alexander Kranabetter / Duo Hofmaninger/
Schwarz / KRY / Sinfonia de Carnaval /
Millycent / Dsilton
Mi 8.12. The Bill Stewart Trio
feat. Larry Grenadier & Walter Smith III
Do 9.12. Ian Paice & Purpendicular
performing Classic Deep Purple
Fr 10.12. The Next Movement
Sa 11.12. Hallucination Company
So 12.12. George Cables Quartet
Mo 13. & Di 14.12. Lizz Wright
Mi 15.12. 5/8erl in Ehr'n
Do 16.12. Frank Delle Trio & MUK.jazzorchestra
Fr 17.12. Schlippenbach Winterreise
Sa 18.12. Aki Takase's Japanic
So 19.12. Urban Night Band
feat. Louie Austen, Jengis, Karina Rosina,
Nastja Isabella, Steve Nick, Stephanie Smiths
Mo 20.12. Flower + feat. Jure Pukl
Di 21.12. Ralph Mothwurf Orchestra
Mi 22.12. Ernst Molden und das Frauenorchester & Gäste
Do 23.12. Karl Ritter's KOMBOjaner
Fr 24.12. Slavko Ninic & Wiener Tschuschenkapelle
Sa 25.12. Die Gewürztraminer & Da Gmischte Satz
So 26.12. Ostinato feat. Andi Steirer & Trance of Noiz
Mo 27.12. Stucky Yodels
Di 28.12. Löschel Skrepek Zrost /
Bauer to the People feat. Helmut Bohatsch
Mi 29.12. The Horny Funk Brothers feat. Hubert Tubbs
Do 30.12. Harri Stojka Express
Fr 31.12. & Sa 1.1. Karl Ratzer Quartet

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, Easy City Pass, EYCA, Vienna Card, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Klavierstimmung: Christian Kern, IT-Betreuung: Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Natural Forces, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



drahtwarenhandlung | dwh
film & animation | technical solutions
restaurant & bar | simulation services



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Montag, 01. November

Roofer

Luca Sisera: bass
Michael Jaeger: tenor saxophone
Maurus Twerenbold: trombone
Yves Theiler: piano
Michi Stulz: drums

Dienstag, 02. November

Mykorhiza

Michael Blassnig: drums

Donnerstag, 04. bis Samstag, 06. November
Brennkammer

Portrait Andreas Waelti & NEAR

w/ Andreas Waelti: bass, Martin Bayer: guitar,
Wolfgang Reisinger: drums

Montag, 08. November

Trio Kabelfisch

musiziert Andreas Okopenko (1930-2010) Traumberichte
(Versauungen, Erbauungen & Systemsorgen)
Johanna von der Deken: Stimme, Rezitation
Tobias Leibetseder: electronics
Renald Deppe: Klarinette, Konzeption

Montag, 15. November

Fourteen

Anna Sophia Defant: piano, vocals
Bernhard Hadriga: guitar
Peer Magnus: bass
Petra Fraiβl: drums

Montag, 22. November

SFYA - Simply For Your Attention

Su Rehr: vocals, loops
Marc Bruckner: piano, synthesizer, guitar, loops

Dienstag, 23. November

Charlotta Ruth

lecture performance & conversation

Montag, 29. November

Kontrapunk

Heidi Fial: bass, guitar
Tobias Pöcksteiner: bass
Chris Pruckner: drums

Public Domain
fine art combinat
stiegenabgang

Geöffnet: Täglich ab 16 h

Herbert Hofer

„on viewing, on remembering“

Vernissage: 13. November 18 Uhr

Ausstellungsdauer:

14. November-10. Dezember 2021

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

Lost & Found

• in der Strengen Kammer •
(directed by renald deppe)

Porgy & Bess • Riemergasse 11
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11